

Brief von August Kulche, Brüssel, an Elly Cockx - Indestege aus
Anlass ihres 80. Geburtstages

Liebe Elly,

als ich zum ersten Mal Deine Eltern besuchte, warst Du für mich noch ein junges Mädchen und ich hatte den falschen Eindruck, dass ich mit meinen 14 Jahren ein wesentlich älterer und intelligenterer Junge war. Seitdem hat sich viel in meinem Geist verändert. Gegenüber Deiner umfassenden wissenschaftlichen Arbeit fühle ich mich jetzt wie ein kleines, dummes Kind, weshalb ich mich hier auch nicht berechtigt fühle über Deine wissenschaftlichen Leistungen zu sprechen. In diese große wissenschaftliche Welt wage ich nicht einzutreten. So werde ich nicht über Inkunabeln des gedruckten Buches, über die Geschichte des Buches generell und weitere wissenschaftliche Themen sprechen, die Du beherrscht.

Aber, liebe Elly, Du hast außer der Intelligenz Deines Vaters auch sein hohes Kunstgefühl geerbt. In dieser Kunstwelt spielt das Gefühl meist eine größere Rolle als Kenntnisse darüber. Hier braucht nichts bewiesen, akzeptiert oder verstanden zu werden. Jeder vertritt seine eigene, persönliche Gefühlswelt. Deshalb ist diese Welt nicht an festgelegte Regeln, Theorien oder Ideen gebunden. In dieser Welt fühle ich mich wohl, um mit Dir zu kommunizieren. Da Du imstande bist, Dein Kunstgefühl deutlich zu äußern, lerne ich dabei immer etwas Neues. Was ich allerdings an Deinem Kunstverständnis am meisten bewundere, ist Deine Passion für den künstlerischen Handeinband. Mir gefällt Deine Sammlung moderner Einbände! Uns verbindet auf besondere Weise die gemeinsame Bewunderung der künstlerischen Einbände von Edgard Claes, dem Bruder und Buchbinder der Kreuzherren. Mit großer Erwartung hoffe ich auf die Veröffentlichung Deiner Studie über die belgische Buchbinderin Berthe Regemorter aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts . Viele schöne Jahre wünsche ich Dir, liebe Elly, von Herzen

Dein August Kulche